

Was viele nicht wissen.

Manche Menschen lieben es, in Vergleichen zu reden, um interessant zu machen, und der Zuhörer ist dann leicht geneigt, diese für geistreich zu halten, besonders, wenn dabei Zahlen und Verhältnisse in Gegensatz zueinander gebracht werden. So wird jetzt ein Sprüchlein herumgesprochen: „Der Mittelstand winde sich durch die Kriegsnöte nur gerade so — aber der Arbeiter gehe ganz zu Grunde.“

Nun ist aber der Begriff „reich“ und „Mittelstand“ an sich von recht dehnbar, und so bietet jener Satz in der Tat keinen Halt für die Beurteilung der Wirkungen des Krieges. Aber es gibt andere Kennzeichen, wie der Krieg wirkt.

Allerdings werden viele Unternehmer durch Kriegslieferungen reich; aber auch der kleinere Kaufmann und der Handwerker, die im Mittelstande angehören, alle diese verdienen jetzt beäusselt Geld, da sie ja die Preissteigerung einfach auf die Ware aufschlagen; ja in der Regel sogar noch mehr; also kann dieser Teil des Mittelstandes keine finanzielle Not leiden. — Was nun der Arbeiter anbelangt so zeigen nicht nur die hohen Arbeitslöhne die in allen Fabriken und Werkstätten bezahlt werden, sondern auch die Sparkassen-Einlagen, die zum größten Teile gerade von Arbeitern gemacht werden, wie es dem Arbeiterstande geht. Im ersten Halbjahre 1917, also mitten im Kriege, sind beinahe zwei Milliarden Mark (1860 Mill. Mk.) bei den deutschen Sparkassen eingezahlt worden, also mehr als zu Beginn des Krieges. Hieraus geht aber hervor, daß der Arbeiter durch den Krieg nicht zu Grunde geht. Daß aber ganz abgesehen hiervon, der Krieg gerade auch im Interesse der Arbeiter fortgeführt werden muß bis zum siegreichen Ende, das hat der Mann an der Spitze der deutschen Gewerkschaften, der Abgeordnete Begien im Reichstage bei der denkwürdigen Erinnerungsfeier am 4. August 1917, Is. deutlich und begeistert ausgesprochen. Und das gleiche hat bei ihm auch die Bremer Arbeiterschaft mit ihrer bekannten Kundgebung.

Wir alle sehnen uns gewiß nach Frieden, aber unsere Feinde wollen uns ihn nicht geben: Sie zwingen uns so zur Fortführung des Krieges! Und da ruft uns der größte englische Dichter, Shakespeare das bekannte Wort zu: „Tue Gutes in deinem Beutel!“ — Dieses Geld müssen wir dem Reiche geben, nicht verschenken!

Wir brauchen es nur zu leihen und zwar gegen recht gute Zinsen. — Betrachten wir Alles in Allem, so rufen uns klare Vernunft, eigener Vorteil und selbstlose Vaterlandsliebe die dringende Mahnung zu: „Zeichne auch Du jetzt für die VII. Kriegsanleihe zur siegreichen Beendigung des Krieges!“

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier. 27. Sept. 1917. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Schlacht in Flandern hat gestern vom frühen Morgen bis in die tiefe Nacht hinein ununterbrochen getobt. In Kleinkämpfen setzte sie sich bis zum Morgen fort.

Wieder hat die kampfbewährte vierte Armee dem britischen Ansturm getrotzt. Truppen aller deutschen Gauen haben Anteil an dem Erfolg des Tages, der dem Feinde noch geringeren Geländegewinn brachte als der 20. September.

Trommelfeuer von unerhörter Wucht leitete den Angriff ein. Hinter einer Wand von Staub und Rauch brach die englische Infanterie zwischen Mangelare und Hollebeke vor, vielfach von Panzerwagen begleitet.

Der beiderseits von Langemarck mehrmals anstürmende Feind wurde stets durch Feuer und im Nahkampf abgeschlagen.

Von der Gegend östlich von St. Julien bis zur Straße Menin-Opere gelang den Engländern bis zu einem Kilometer Tiefe der Einbruch in unsere Abwehrzone, in der tagsüber sich erbitterte, wechselvolle Kämpfe abspielten. Durch Verlegen seiner artilleristischen Massenwirkung suchte der Feind das Vorziehen und Eingreifen unserer Reserven zu hemmen. Die eiserne Willenskraft unserer Regimenter brach sich durch die Gewalt des Feuers Bahn; der Gegner wurde im frischen Anwurf an vielen Stellen zurückgeworfen.

Besonders hartnäckig wurde an den von Sonnenbeke westwärts ausstrahlenden Straßen und am Abend um Gheluvelt gekämpft. Das Dorf blieb in unserem Besitz.

Weiter südlich bis an den Kanal Comines-Opere brachen wiederholt Stürme der Engländer ergebnislos verlustreich zusammen.

Der Feind hat bisher seine Angriffe nicht erneuert. Windes-

stets 12 englische Divisionen waren in Front eingesetzt. Sie haben die Festigkeit unserer Abwehr nicht erschüttert.

In den übrigen Abschnitten der flandrischen Front und im Artois steigerte sich nur vorübergehend die Feuertätigkeit.

Die Beschädigung von Ostende in der Nacht vom 25. bis zum 26. September forderte außer Gebäudeschaden auch von der Bevölkerung Opfer. 14 Belgier sind getötet, 25 schwer verletzt worden.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von Soissons, in mehreren Abschnitten des Chemin des Dames und auf dem Ostufer der Maas blieb die Kampftätigkeit der Artillerie lebhaft. Es kam nur zu örtlichen Vorfeldgefechten.

17 feindliche Flugzeuge sind gestern abgeschossen worden.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei Dünaburg, am Narocz-See, südwestlich von Luck sowie in Teilen der Karpathenfront, der rumänischen Ebene und an der unteren Donau anlebendes Feuer.

Mazedonische Front.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Stundenburgs feste Zuversicht.

Großes Hauptquartier, 25. Sept. Es ist mir vom Kriegsministerium mitgeteilt worden, es würde vielfach von unbesonnenen Seiten behauptet, daß nach meinen u. des General Ludendorff Äußerungen drohender wirtschaftlicher Zusammenbruch und Versiegen der militärischen Kraftquellen uns zum Frieden um jeden Preis zwingen. Ich will nicht, daß unsere Namen mit derartigen grundsätzlichen Behauptungen verknüpft werden. Ich erkläre in voller Uebereinstimmung mit der Reichsleitung, daß wir wirtschaftlich und militärisch für weiteren Kampf und Sieg gerüstet sind.

v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Die Friedensnote des Papstes.

Die Hoffnung des Vatikans.

Br. Lugano, 26. Sept. (zb.) Wie die „Agencia Centrale“ meldet, äußerte Papst Benedikt zu Prälaten, daß die Antworten der Mittelmächte, besonders Oesterreich-Ungarns, immerhin einige Hoffnung lasse, und daß er seine Friedensmission bis zum Ende zu führen gedenke. Im Vatikan erwarte man bestimmt, daß nunmehr auch die Ententemächte auf die Papstnote antworten werden, wenngleich vielleicht nur, um Verhandlungen abzulehnen. Der Papst werde sich dadurch nicht entmutigen lassen, und wenn schon von einer neuen Note vorerst keine Rede sein könne, überall werden diplomatische Schritte und Besprechungen eingeleitet, um eine erste Basis für Verhandlungen zu schaffen.

Lugano, 26. Sept. (zb.) Die römische „Tribuna“ meldet: Einige Persönlichkeiten des Vatikans seien anfänglich aus unbekannten Gründen verstimmt gewesen. Auf die telegraphische Mitteilung von dem bevorstehenden Eintreffen eines deutsch-spanischen Kuriers, der nähere Mitteilungen bringen werde, habe sich aber dieser Eindruck vollkommen verwischt. Man spreche im Vatikan von erläuternden Berichten der päpstlichen Nuntien in Deutschland und Oesterreich, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt seien, aber den heiligen Stuhl veranlassen, seiner Friedensaktion eine neue Richtung zu geben.

An die deutschen Bauern!

Deutsche Bauern! Eurer heimatlichen Scholle drohen viele, viele Feinde die Vernichtung an. Nur Eueren tapferen deutschen Brüdern, die da draußen täglich und stündlich für Euch ihr Leben wagen, die mit ihren Leibern einen schützenden Wall bauen hinter dem Ihr in Frieden Eueren Acker bestellen könnt, verdankt Ihr die sichere Heimat. Denkt daran, daß einstmal Deutschlands Erde mit Blut gedüngt war, und denkt dann wieder daran, daß bis jetzt kein feindlicher Fuß in drei langen Kriegsjahren deutsches Land zertreten hat. Das alles erwirken Euer Soldaten für Euch. Euch und sich selbst wollen sie die Heimat erhalten. Zu ihrem harten, schweren Kampfe aber müssen sie gut gerüstet sein, und dazu braucht der Staat Geld, der Staat, dessen Bürger Ihr seid! Daran denkt! Und zeichnet die 7. Kriegsanleihe, die unseren Soldaten alle die Mittel geben sollen, die sie ihrem und unserem Ziele, dem siegreichen Frieden nahebringen.

Zeichne Kriegsanleihe und Sorge, dass Deine Freunde das Gleiche tun.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 28. Sept. 1917.

Kriegsanleihe. An der Zeichnung auf die 7. Kriegsanleihe werden wie bei den früheren Anleihen beteiligen die Nassauische Landesbank mit M. 5 Millionen, die Nassauische Sparkasse mit M. 20 Millionen (einschl. der Kundenzeichnungen), der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit M. 5 Millionen. Das Zeichnungsergebnis bei der Nassauischen Landesbank und Sparkasse betrug bei der vorigen Anleihe M. 56 1/2 Millionen, bei sämtlichen 6 Anleihen insgesamt M. 266 1/2 Millionen.

Emmerichshain, 20. Sept. Unteroffizier Ernst Grimm von hier wurde wegen Tapferkeit zum Vizelfeldwebel befördert. Er befand sich von Anfang des Krieges im Felde und ist im Besitz des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Erleichterungen für die Zeichnung auf die Kriegsanleihe bei der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse.

Zur Förderung der Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe hat die Direktion der Nassauischen Landesbank auch diesmal wieder Einrichtungen getroffen, welche die Beteiligung an der Zeichnung tunlichst erleichtern. Neben den Kapitalisten sind es in erster Linie die Sparer, die in der Lage und berufen sind, bei der Zeichnung tätig mitzuwirken. Die Nassauische Sparkasse verzichtet in solchen Fällen auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei einer ihrer 200 Kassen oder den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt erfolgt. Die Verrechnung auf Grund des Sparkassenbuches geschieht so, daß kein Tag an Zinsen verloren geht, und zwar bereits zum 29. September d. J.

Um auch denjenigen, die zurzeit nicht über ein Sparguthaben oder über bare Mittel verfügen, solche aber in absehbarer Zeit zu erwarten haben, die Beteiligung an der Zeichnung zu erleichtern, werden Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren, die von der Nassauischen Sparkasse beliehen werden können, zu dem Zinssatz der Darlehnskasse (5 1/8 Prozent), gegen Verpfändung von Landesbank-Schuldverschreibungen zu dem Vorzugszinssatz von 5 Prozent bewährt. In beschränktem Maße soll diesmal auch der Hypothekendarlehen für Zeichnungszwecke in Anspruch genommen werden können. Die Höhe der Hypothekendarlehen im Einzelfall ist auf 10 000 M. beschränkt, der Zinssatz beträgt 4 3/4 Prozent.

Der Verwendung künftigen Vermögenserwerbs für Zeichnungszwecke dient die von der Landesbank in Verbindung mit der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt bereits bei der 6. Kriegsanleiheversicherung. Sie ermöglicht in einer für den Zeichner und das Vaterland gleich vorteilhaften Weise die Zeichnung des mehr als sechsfachen Betrags der zurzeit vorhandenen Mittel.

Die Nassauische Landesbank nimmt die Stücke sämtlicher Kriegsanleihen unentgeltlich bis 31. Dezember 1919 in Verwahrung und Verwaltung (Winterlegung) und löst die Zinsscheine sämtlicher Kriegsanleihen ebenfalls unentgeltlich bei ihren 200 Kassen ein. Die Zeichnung auf die Kriegsanleihe kann nicht nur bei der Hauptkasse der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden (Rheinstraße 44), sondern auch bei sämtlichen 28 Landesbankstellen, den 170 Sammelstellen der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt und sonstigen Vertrauensmännern erfolgen. Es wird dringend empfohlen, die Zeichnungsanmeldungen nicht auf die letzten Tage der Zeichnungsfrist zusammenzudrängen, damit eine ordnungsmäßige Abfertigung der Zeichner ermöglicht wird.

Die Zeichnungen bei der Nassauischen Landesbank und Sparkasse betrugen bei der ersten Kriegsanleihe 27 Millionen Mark, bei der zweiten 42 Millionen Mark, bei der dritten 48 Millionen Mark, bei der vierten 46 1/2 Millionen Mark, bei der fünften 46 Millionen Mark und bei der sechsten 56 1/2 Millionen Mark, insgesamt also 266 Millionen Mark, einschließlich der namhaften Beträge, die von dem Bezirksverband, der Nassauischen Brandversicherungsanstalt, der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse selbst gezeichnet wurden. Für die siebente Kriegsanleihe werden sich diese Institute voraussichtlich mit den gleichen Beträgen beteiligen, wie bei den früheren Anleihen. Es darf erwartet werden, daß auch die Bezirkseingesessenen sich wiederum in gleicher Weise wie bei der letzten Anleihe an der Zeichnung beteiligen und damit dem Vaterland einen wichtigen Dienst leisten, sich selbst aber eine günstige Kapitalanlage sichern.

B.-V. Brennefellsammlung. Die Zentralstelle für Brennefellsammlung in den Regierungsbezirken Coblenz und Wiesbaden (Mittelrheinisch-Nassauischer Bauernverein, Coblenz) bittet alle Sammelstellen dringend, die gesammelten Brennefellen nicht an die Geschäftsstelle in Coblenz, Marktenbildchenweg 18, sondern an das Lagerhaus des Mittelrheinisch-Nassauischen Bauernvereins, Station Niederlahnstein, zu richten. Eine Mitteilung an die Geschäftsstelle über die erfolgte Absendung ist dagegen erwünscht.

Hahnenbürg, 25. Sept. Das alte weithin bekannte und wegen seiner historischen Bauweise und Denkmalschutz stehende Hotel zur Krone dahier, dessen Bewirtschaftung infolge Todesfalles des Besitzers längerer Zeit ruhte, ist wieder eröffnet. Der neue Besitzer, Herr Hermann Karpiński, dem Ruf eines tüchtigen Hoteliers vorangeht, wird es sich angelegen sein lassen, dem

Gaule, in dem tausende Wanderer und Geschäftsreisende, hohe und höchste Beamte und Persönlichkeiten Einkehr gehalten, durch aufmerksamste Bedienung den altbewährten Namen zu erhalten und diesen immer weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Auszug aus den Verlustlisten.

1. Unteroffiz. August Braun Rennerod geb. 26. 3. vermist.
2. Musk. Alfred Schmidt Niederroßbach geb. 5. 5. vermist.
3. Musk. Peter Werfels Hundsangen geb. 14. 10. vermist.
4. Gefreiter Peter Wilz Heilberseid geb. 14. 8. vermist.
5. Musk. Wilhelm Müller Hülbingen geb. 7. 7. vermist.
6. Musk. Friedrich Hof Westerbürg geb. 25. 8. vermist.
7. Musk. Wilhelm Mai Mittelhofen geb. 13. 9. vermist.
8. Musk. Adam Hammappel Bütschbach geb. 15. 8. sch. v.
6. Musk. Alois Menges Rothenbach geb. 1. 11. I. v.
10. Musk. August Bithon Rennerod geb. 15. 9. I. v.
11. Musk. Martin Henrich Rennerod geb. 26. 1. I. v.
12. Musk. Rudolf Jung Irntraut geb. 3. 9. I. v.
13. Musk. Jakob Jung Niedersain geb. 14. 3. gefallen.
14. Musk. Richard Abel Hülbingen geb. 27. 10. gefallen.
15. Musk. Franz Zeiy Hundsangen geb. 29. 10. I. v.
16. Musk. Josef Menges Brandscheid geb. 22. 8. I. v.
17. Musk. Wilhelm Wörsdörfer Weidenhahn geb. 30. 8. i. Gef.
18. Musk. Jakob Buchner Waldmühlen geb. 6. 12. I. v.
19. Musk. Franz Espanion Oberrod geb. 15. 8. I. v.
20. Musk. Wilhelm Gulberg Weidenhahn geb. 11. 12. I. v.
21. Musk. Karl Göbel Hellenhahn geb. 9. 11. I. v.
22. Gefreiter Alois Groß Hellenhahn Schb. geb. 14. 6. sch. v.
23. Musk. Otto Schwarz Oberroßbach geb. 12. 8. I. v.

Briefkasten.

An E. W. in S. Da Sie uns schreiben, daß das junge Paar noch kein festes Heim bezieht, so geben Sie ihm die Mitteilung am besten in Kriegsanleihe. Sie ist für ein junges Ehepaar die beste und sicherste Anlage mit hoher Verzinsung.

Partriot in L. Ja, auch Hindenburg zeichnet die Kriegsanleihe. „Gehe hin und tue desgleichen“.

R. L. in J. Zinsfuß. Es ist nicht zu begreifen, wieviel Unsinn in dieser Zeit von nicht urteilsfähigen Köpfen verbreitet wird. Wenn Ihnen ein Bekannter sagt, daß der Zinsfuß der Anleihen später willkürlich vom Staate herabgesetzt werden könnte, so ist das gerade so albern, als wenn er sagt, daß die Franzosen in vierzehn Tagen drüber am Rhein ständen. Einen solchen Menschen sollte man zur Anzeige bringen und wegen Verbreitung falscher und gemeingefährlicher Gerüchte zur Rechenschaft ziehen. Es ist ganz ausgeschlossen, daß sich je eine Regierung oder ein Reichstag finden würde, der einen Gedanken auch nur in Erwägung ziehen könnte. Bei unseren Anleihen ist im Gegensatz zu Frankreich und England das ganze Volk und nicht nur die Finanz- und Bankkreise beteiligt. Es wird nie jemand wagen, an diese Grundlagen der Anleihen zu rühren.

Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegen genommen bei unserer Hauptkasse, (Rheinstraße 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/8 % und falls Landesbankschuldverschreibungen verwendet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 29. September d. J.

Kriegsanleihe-Versicherung

Zeichnungen bis 3500.— Mk. einschl. ohne ärztl.

Untersuchung gegen eine geringe Anzahlung.

Zeichnungen von 3500.— Mk. an aufwärts mit

ärztl. Untersuchung ohne Anzahlung.

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.)

Wiesbaden, im September 1917.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Der Frankfurter Hausfrauenbund

Frankfurt a. M. Goethestrasse 10

sucht sofort Köchinnen, Allein-, Haus- und Kinderwädchen Vermittlung kostenlos. Für gute Unterkunft bis zum Antritt der Stelle sorgt der Verein.